

# Großes Tennis in der Oberstadt

Die zweiten Mainz Open boten mitreißenden Sport / Viel positive Resonanz

**MAINZ (alwe) – Ein renommiertes Tennisturnier dauerhaft in Mainz zu etablieren, ist das Ziel, das der Tennis- und Skiclub Mainz (TSC) mit Leidenschaft, Ausdauer und Plan Wirklichkeit werden lässt. Mitreißende Partien auf und ein familienfreundliches Programm neben dem Platz, zogen auch ein Jahr nach der Premiere die Tennissfans auf die parkähnliche Anlage am Ebersheimer Weg in der Mainzer Oberstadt.**

Neu war in der zweiten Auflage die Umstellung von U-21 auf ein Aktiven-Turnier. „Wir haben dadurch im Vorfeld eine ganz andere Resonanz bekommen. Die Attraktivität eines solchen Wettkampfs ist für Spieler aus den Ranglisten des Deutschen Tennisbundes einfach sehr viel höher“, erklärte TSC-Vizepräsident und Projektleiter Urs Kern.

Davon profitieren sollten etwa auch Tennis-Asse wie Sinja und Livia Kraus. Die beiden Schwestern vom TSC konnten in den letzten Jahren beachtliche Erfolge auch auf internationalen Tennisplätzen feiern. In diesem Jahr unterlag Sinja Kraus im Viertelfinale ihrer Gegnerin Natalia Siedliska. Schwester Livia, die an zwei gesetzte Siegerin der Turnierpremiere, musste sich Michéle Erkens aus Essen geschlagen geben. Für die Mainz Open nahm sie eine verspätete Anreise nach Texas in Kauf. Dort wird Livia Kraus in den kommenden Tagen ein Stipendium antreten, um ihren Sport mit einem Studium zu verbinden. Jubel löste hingegen



**Spieler und Organisatoren vereint. Die zweiten Mainz Open boten großes Tennis, auf und abseits des Platzes.**

Foto: Alexander Weiß

TSC-Nachwuchshoffnung Mika Lipp aus. Der 13-jährige, der inzwischen auch bundesweit zu den größten Talenten in seiner Altersklasse zählt, schaffte es, einen Satz dem zehn Jahre älteren Jackson Varney im Achtelfinale abzurufen. Freuen konnten sich außerdem Tami Lipp und Daniel Kirchner vom TSC. Lipp gewann in der Kategorie U-14 und Kirchner den U-12 Wettkampf.

„Wir haben im ersten Jahr der Mainz Open eine ordentliche Grundlage geschaffen, auf der wir jetzt aufbauen wollen“, erklärte Vizepräsident und Projektleiter Hans Beth. Mit dem TSC-Team gelang es, für die zweite Auflage erneut namhafte Sponsoren zu finden, die abseits des

Platzes als Garant für die kontinuierliche Weiterentwicklung stehen.

Auch auf prominente Unterstützer konnte der TSC in diesem Jahr zurückgreifen. So war es der ehemalige ZDF-Sportmoderator Wolf-Dieter Poschmann, der am Sonntagmorgen im vereinsansässigen Restaurant „Olivengarten“ einen Kurzvortrag über den medialen Wandel des Sports in der heutigen Zeit hielt und dabei in kurzweiliger Art Anekdoten aus seiner TV-Zeit erzählte. Die Vielfalt habe er in seinem Beruf ganz besonders geschätzt. Dass etwa auch ein Beitrag über einen Wettkampf im Standardtanz zu einer spannenden Angelegenheit werden könne, erfuhr er in seinen

Anfangsjahren, ehe der ehemalige Leichtathlet und taxifahrende Student zehn Jahre lang die ZDF-Sportredaktion leitete. Poschmann erinnerte außerdem an Heiner Dammal, dessen Name auch der Siegerpokal der Mainz Open trägt. Als „Mister Tennis“ schrieb Dammal als Turnierchef der Deutschen Meisterschaften an der Römerquelle ein Stück Sportgeschichte in Mainz. „Es war beeindruckend, mit welcher Geschwindigkeit sich die Spieler damals in der Halle die Bälle um die Ohren gehauen haben. Nicht unerwähnt sollte dabei auch das kulinarische Angebot zum Abschluss bleiben, das jedes Mal hervorragend war. Eine tolle Zeit“, sagte Poschmann.